

Jahresbericht des Generalsekretärs

Dr. Hans Schachtner
Mitgliederversammlung des Wirtschaftsbeirates Bayern
am 8. November 2021 in München

Sehr geehrte Präsidentin,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Das ist mein fünfter Jahresbericht als Generalsekretär des Wirtschaftsbeirates Bayern.
Die Zeit ist wie im Flug vergangen.
Kein Jahr war wie das andere.
Wir stehen in einem tiefen und dynamischen Umbruch – wirtschaftlich, politisch und als Wirtschaftsverband.

Wirtschaftlich:

Deutschlands Wirtschaft steht vor einem Jahrzehnt des Strukturwandels.

1. Dabei geht es nicht nur um Klimaneutralität, wo viele Fragen noch völlig offen sind:
Wie schließen wir die wachsende Stromlücke verlässlich und preiswert.
Wie schultern wir die riesigen Investitionen in den Unternehmen und beim Staat.
Wie meistern wir die Anpassungsprozesse, denn Klimaneutralität gibt es nicht zum Nulltarif.
2. Geht es um die Frage, wie wir verhindern, dass die Demografie zur Wachstumsbremse wird, und die Sozialsysteme überfordert werden.
3. Erlebt die Wirtschaft eine umfassende Umstellung der Produktion und der Geschäftsmodelle durch die Digitalisierung. Aber Deutschland ist im internationalen Vergleich nur Mittelfeld. Wie schaffen wir den Durchbruch? Wie schaffen wir den notwendigen Schub?
4. Steht und fällt unser Wohlstand mit dem Erfolg auf den internationalen Märkten. Globalisierung ist schwieriger geworden – Lieferketten, neuer Protektionismus, Wettkampf um Technologieführerschaft, China. Aber haben wir die Antworten. Wie gehen wir mit der chinesischen Seidenstraße um?

Politisch:

Das ist nur eine Skizze von Themen, die im Fokus der Politik stehen sollten.
Aber Wirtschaft findet in der Politik wenig statt.

Gesellschaftlich und politisch richten sich die Hoffnungen mehr und mehr auf einen starken Staat,
während die Anhänger von Markt und Wettbewerb weniger werden.
Dies spiegelt sich in der Zusammensetzung des Bundestags wider, das spiegelt sich auch in der neuen Bundesregierung wider.

Wirtschaftsbeirat Bayern:

Vor diesem Hintergrund ist unsere Arbeit wichtiger denn je. Wir wollen Orientierungen geben in den großen Fragen des Strukturwandels, und wir wollen darüber mit den Entscheidungsträgern in der Politik einen konstruktiven Dialog führen.

Ich danke unseren Vorsitzenden in den Ausschüssen, Bezirken, Foren und beim Jungen Wirtschaftsbeirat.

Auch in diesem Jahr konnten wir bis heute rd. 90 Veranstaltungen anbieten. Die Digitalisierung hat uns nicht aus der Bahn geworfen, im Gegenteil, sie hat uns neue Reichweiten verschafft.

Die Vorsitzenden machen das alles ehrenamtlich. Viele setzen auch eigene Ressourcen ein. Dafür danke ich allen für ihr großes Engagement.

Zu den Schwerpunkten dieses Jahres:

Wirtschaft findet weltweit statt. Und wenn wir mit unserer Vorstellung von der Sozialen Marktwirtschaft global Erfolg haben wollen, müssen wir als Europa gemeinsam auftreten. Die Präsidentin hat namhafte Entscheidungsträger und Repräsentanten aus Brüssel für einen Austausch im Wirtschaftsbeirat Bayern gewonnen zu den Themen Finanzen, Energie und Mobilität: So die EU-Kommissarin Kadri Simson, Markus Ferber oder die Generaldirektorinnen Kerstin Jorna und Sabine Weyand. Das bekommen wir nur im Wirtschaftsbeirat hin.

In der Corona-Pandemie kam es darauf an, Wege zu finden, die einerseits größtmögliche Sicherheit garantieren, andererseits aber auch die Wirtschaft als Lebensgrundlage in Gang halten. In vielen Konferenzen mit StM Füracker, StM Holetschek oder StM Florian Herrmann waren wir regelmäßig in Kontakt mit der Staatsregierung. Ich danke Hans Hammer, Johannes Zwick, und Karl-Heinz Jungbeck. Johannes Zwick hat sich zudem intensiv der Gesundheitswirtschaft und der Gesundheitspolitik gewidmet.

Ureigenste Aufgabe des Wirtschaftsbeirates Bayern ist es, immer wieder die wirtschaftlichen Zusammenhänge in Erinnerung zu bringen. Man kann die Gesetze der Ökonomie ignorieren, aber man kann es nicht ungestraft. Niemand steht stärker für eine klare Ordnungspolitik, als Prof. Dr. Hans Werner Sinn. Mit renommierten Gästen wie Prof. Brendan Simms, Prof. Justus Haucap, Prof. Klaus Schmidt, Prof. Lars Feld zeichnet er klare ordnungspolitische Linien auf. Seine Live-Streams erreichen vier bis fünfstellige und manchmal auch sechstellige Aufrufzahlen.

Die Klima- und Energiepolitik ist ein Dauerbrenner. Dr. Albrecht Schleich steht in regelmäßigem Kontakt mit der Staatsregierung, der Bundesregierung und einschlägigen Politikern. In Dialogrunden mit StM Aiwanger, VDA Chefin Müller, Staatssekretär Feicht etc. kämpft er für mehr Realismus in der Energiepolitik und dafür, dass die Kernfragen endlich angegangen werden. Ich danke an dieser Stelle auch Bernhard Langhammer für klare Linien in der Umweltpolitik.

Ein sehr breites Spektrum an aktuellen Themen hat Vizepräsident und Bezirkschef von München, Hans Hammer abgedeckt:

- Flughafen München mit StM Schreyer und Flughafenchef Lammers.
- Unternehmenssteuerreform zusammen mit Rolf von Hohenhau und StM Füracker.
- Corona-Krise mit Prof. Rürup.

- Den Münchner Wirtschaftstag, auf dessen Basis er ein Zukunftskonzept für die Stadt München erarbeitet hat

Einen noch stärkeren Fokus als ohnehin schon wollen wir auf die internationalen Wirtschaftsbeziehungen legen. Wir freuen uns, dass Dr. Kerkloh den Vorsitz des Forums Internationale Beziehungen übernommen hat. Ein erstes Projekt zur engeren Zusammenarbeit mit Großbritannien ist erfolgreich gestartet.

Parallel dazu widmet sich Patrick Fruth, den Kernfragen unserer internationalen Wirtschaftsbeziehungen – so den Perspektiven der Transatlantischen Beziehungen oder der Frage, wie wir uns gegenüber China aufstellen sollen, Stichwort Decoupling.

Die Außen- und Sicherheitspolitik führt in Deutschland ein Schattendasein. Das können wir uns nicht leisten. Und im Wirtschaftsbeirat ist das auch nicht der Fall.

Thomas Müller und sein hochkompetenter Ausschuss Sicherheits- und Verteidigungspolitik hat entscheidende Wegmarken zur sicherheitspolitischen Rolle Deutschlands in Europa gesetzt mit Wolfgang Ischinger, Angelika Niebler, Florian Hermann und BMin Annegret Kramp-Karrenbauer.

Das Forum Frauen in der Wirtschaft von Kathrin Wickenhäuser hat großen und weiterwachsenden Zuspruch. Ein aktuelles Schwerpunktthema lautet „Prävention und Gesundheitsförderung während und nach der Pandemie“.

Auch die Bezirksvorsitzenden haben die Arbeit des Wirtschaftsbeirates Bayern in der Corona-Krise nicht schleifen lassen.

Besonders hervorheben will ich Rudi Fellner aus Passau. Mit 21 digitalen Veranstaltungen steht er mit riesigem Abstand absolut an der Spitze. Er hat fast im Wochen-Rhythmus namhafte Persönlichkeiten zu Gast. Er verdient große Anerkennung.

Aber auch weitere Bezirksvorsitzende wie Sabine Loritz und Christian Bühler, Eduard Kastner, Artur Steinmann und Gert Ortner haben auch schwierigeren Zeiten gute Arbeit gemacht.

Ich kann hier nicht alle Beiträge vortragen und bitte dafür um Verständnis. Aber die Gesamtbilanz von 90 Veranstaltungen ist stark. Dank an alle für ihr Engagement.

Ich will aber nicht verhehlen, dass ich mit von manchen mehr erwartet hätte.

Neben den Dialogrunden haben wir in diesem Jahr aber auch wieder einige einschlägige Positionspapiere auf den Markt gebracht:

- Zur Klimapolitik
- Zum Gesundheits- und Pharmastandort Bayern und Deutschland von Dr. Johannes Zwick.
- Zum Digitalen Euro von Prof. Zeitler.
- Zur Bekämpfung der Pandemie von Hans Hammer und Dr. Zwick.
- Zur Energiepolitik von Dr. Schleich.

- Prof. Krubasik hat eine umfassende High-Tech -Anwendungsinitiative vorgelegt.
- Und als Wirtschaftsbeirat haben wir deinen Zukunftsplan für Deutschland herausgegeben.

Diese Papiere finden sehr gute Resonanz, damit wird in der Politik gearbeitet. und werden verarbeitet. Wir erhalten viel Feedback von den Ressortministern, aus den Ministerien aber auch von Politikern und aus Fachkreisen.

Unsere Arbeit kommt auch bei den Mitgliedern an.

Wichtiger Gradmesser ist die Mitgliederentwicklung.

Positive Entwicklung hat sich trotz Coronakrise fortgesetzt.

Das reine Beitragsvolumen wird in diesem Jahr mit über 870 Tsd. Euro einen neuen Höchststand erreichen.

Darauf können und müssen wir aufbauen.

Ich danke Ihnen für Ihre Verbundenheit mit dem Wirtschaftsbeirat Bayern.

Und ich bitte Sie, unterstützen Sie uns dabei, weitere Mitglieder für uns zu gewinnen.

Ich danke bei dieser Gelegenheit herzlich meinen Kolleginnen in der Geschäftsstelle:
meiner Stellvertreterin Frau Sandra von Truschinsky,

meiner Assistentin Cathrin Rieck,

Evi Schwarzer, Claudia Gardowsky, Jan Albat und Heidi Wunner. Und ganz neu auch Tina Pickert.

Zeiten des Umbruchs sind auch für unser Team eine Herausforderung. Wir müssen feste Abläufe verlassen, Neuland, mit Ungewissheiten und offenen Fragen umgehen. Nur wenn alle beherzt mitmachen, kann der Wandel gelingen.

Dafür den Kolleginnen einen herzlichen Dank!

Meine Damen und Herren.

Wir haben viel geschafft, wir haben viel vor. Wir werden alles tun, damit es in hohem Tempo weitergeht. Meine Bitte an Sie, bleiben Sie uns treu, unterstützen Sie uns, wo es geht, helfen Sie mit, neue Mitglieder zu werben. Vor allem aber tragen Sie unsere Leitideen zur Sozialen Marktwirtschaft weiter.

Herzlichen Dank!